Limericks : die Leserecke des höheren Blödsinns

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 29

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

LIMERICKS

Die Leserecke des höheren Blödsinns

Herr Neureich ließ seine Fettballen
Stets abends ins Empire-Bett fallen.
Bis daß es zerbrach
Mit Krach im Gemach.
Jetzt schläft er im Bett, das metallen.

Norbert Gwerder, Schwyz

Eine Frau aus dem bernischen Herz-
Ogenbuchsee besaß einen Nerz.
Sie war stolz und strahlte –
Doch der ihn bezahlte
War ihr Mann und für ihn war's kein Scherz.

R. Zäch, Basel

Da gibt's einen Wolf namens Barth,
Ein Tier von ganz seltener Art.
Er reißt sich als Beute
Die Leute von heute –
Doch beißt er sie nie allzu hart.

Dr. Hans Tobler, Rorschach

Da schwamm eine Dame im Meer,
Denn sie liebte das Meer ja so sehr.
Doch ein Walfisch, oh Graus!
Verschlang sie als Schmaus.
Heut' gibt es die Dame nicht mehr!

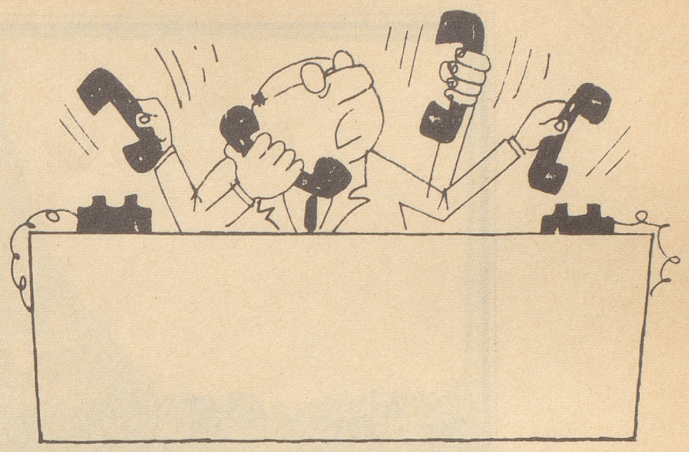
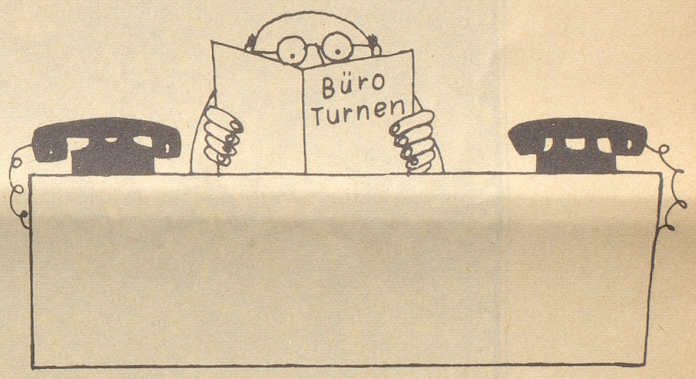
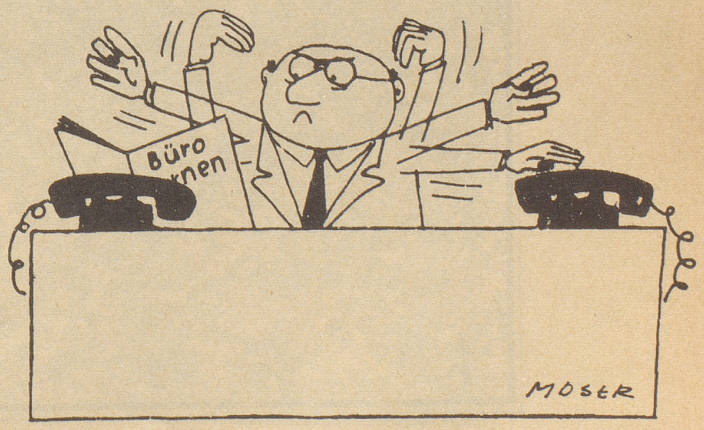
Beat Rajchman, Winterthur

Wenn Dichter mit wallenden Mähnen
Was lesen, dann müssen wir gähnen.
Doch kommt dann zum Schluß
Als letzter Genuß
Die Lyrik, – dann lachen wir Tränen!

Dr. Hans Feldner, Salzburg

Ein Mann aus dem Bergdorf Gurtnellen
Bestellte sich dreizehn Forellen.
Die letzte war alt,
Sie machte ihn kalt,
Er wird nie mehr welche bestellen!

Erich Fries, Frankfurt a. M.

Da war einst ein Mann aus dem Süden,
Der übte gar fleißig Etüden.
Doch bald war's vorbei
Mit der Ueberei.
Seitdem zählt er auch zu den Müden.

Reinhard Wappmann, Neuenhof